



Ein kleiner Rückblick auf die „Zivi-Zeit“ **von Dirk Erdelkamp**

Nach zehn Monaten Zivildienst ist meine Zeit im Uhlhorn Hospiz nun zu Ende gegangen. Der Dienst war für mich in jeder Hinsicht bereichernd: Die harmonische Zusammenarbeit des Teams, Gespräche mit Angehörigen und das Begleiten der Bewohner während der letzten Wochen ihres Lebens haben mich geprägt und mir den Sinn dafür geöffnet, was im Leben wichtig ist und es ausmacht.



Mein Aufgabenfeld war vielseitig: Er reichte von Kurierdiensten über Büroarbeiten und hausmeisterliche Tätigkeiten bis hin zu betreuenden Aufgaben, wie Spaziergängen mit Bewohnern, der Erledigung von Einkäufen oder einfach nur der Zeit für Gespräche.

Der Herausforderung, mich auf jeden Menschen neu einzulassen, seine Wünsche zu erkennen, habe ich mich gerne gestellt.

Viele meiner Bekannten und Freunde hatten Angst, eine so intensive Auseinandersetzung mit Sterben und Tod würde einem jungen Menschen wie mir nicht gut tun.

Mein Eindruck ist eher, dass die vielen Menschen, von denen ich mich im Hospiz verabschieden musste, mir geholfen haben, das Leben und den Tod in ihrer Notwendigkeit anzunehmen und mit ihnen umzugehen.

Ich bedanke mich bei allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern für die angenehme Zusammenarbeit und wünsche ihnen und auch meinen Nachfolgern viel Freude in ihrer weiteren Tätigkeit.

Dirk Erdelkamp